

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 59 (1981)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht 1980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1980

I. Präsident

Mitgliederbewegung

Bestand am 1.1.1980	2632
Neueintritte	169
Wiedereintritte	-
Übertritte aus der JO	53
Übertritte aus andern Sektionen	28
	—
	250
Austritte	27
Todesfälle	16
Streichungen	7
Übertritte in andere Sektionen	10
	—
	60
Bestand am 31.12.1980	2822
Nettozuwachs 1980	190

Clubtätigkeit

Der Vorstand beriet an elf Sitzungen die vielfältigen Clubgeschäfte und bereitete Anträge an die Mitgliederversammlungen vor. Eine Vorstandssitzung fand im Mai in der Hollandiahütte statt, einmal waren wir zu Gast bei Remunds in Schwarzenburg und ein weiteres Mal bei Flücks im Gurnigel.

An sieben Mitgliederversammlungen und an der Hauptversammlung hatten die Clubmitglieder zu den Anträgen des Vorstands Stellung zu nehmen (was sie übrigens durchwegs in zustimmendem Sinne taten...) und Neumitglieder aufzunehmen – soviel wie nie zuvor in der Geschichte unserer Sektion (siehe oben). Die Hauptversammlung im Dezember wurde versuchsweise etwas attraktiver gestaltet, als Rückblick und als Ausblick, mit der Rucksackeraläsete 1980. Die Veteranenehrung wurde in den gutbesuchten Familienabend von Ende November integriert. Viele Veteranen blieben nach dem vorangegangenen Aperitif mit ihren Gattinnen tanzeinschwingend bis in die frühen Morgenstunden im Casino. An allen Mitgliederversammlungen wurde auch nach dem geschäftlichen Teil etwas geboten: Im Januar war es die Rucksackeraläsete 1979, im Februar ein Diavortrag von Markus Liechti über Griechenland, im März zeigte Edi Peyer den Film über seine Spitzbergenfahrt, und im April be-

richtete der Schriftsteller Ernst Nägeli in Wort und Bild über das Oberhasli. Die Winteranlässe eröffnete Fritz Luchsinger im September mit einem Diavortrag über die Dhaulagiri-Expedition 1980 und im Oktober Otto Strang mit einem solchen über Patagonien. Im November stellte uns Bergführer Walter Müller in Wort und Bild den Bergsteiger-Alternativsport Wildwasserfahren vor. Nach meinen kritischen Worten im letzten Jahresbericht darf festgehalten werden, dass 1980 fünf Vorträge von Clubmitgliedern gehalten worden sind.

Wir haben in diesem Jahr 16 Mitglieder durch Todesfall verloren. Am 30. Juni starb unser verdientes Mitglied Daniel Bodmer bei einem Autounfall im Engadin. Wir haben sein vielfältiges Wirken für die Sektion Bern und den Gesamtclub in den Clubnachrichten Nr. 9 vom September 1980 gewürdigt.

Besonders getroffen hat uns der Bergtod von Bergführer Ruedi Grünenwald am 22. August in der Nordostwand der Lenzspitze, im Alter von 41 Jahren. Er hat unserer Sektion als Touren- und Kursleiter, Rettungschef, Chef der Wildstrubelhütten und als Persönlichkeit viel gegeben. Urs Knuchel hat für die Clubnachrichten Nr. 11 vom November 1980 einen Nachruf verfasst.

Der Vorstand vertritt die Sektion auch gegen aussen. An folgenden Anlässen waren einzelne seiner Mitglieder vertreten: an den Einweihungen der umgebauten Doldenhornhütte (Sektion Emmental), des Clubheims der Groupe de Moutier der Section Prévôtoise (ein Bijou!) und des prächtigen Skihauses der Sektion Oberaargau in Grindelwald, ferner an der HV der Sektion Seeland in Lyss und – zusammen mit den Mitgliedern Elsbeth Thomet und Pablo Riesen – an der Abgeordnetenversammlung in Martigny.

Der Vorstand hat die Gespräche mit der Frauensektion Bern des SAC über die Möglichkeit eines Zusammenschlusses weitergeführt. Seit Oktober 1980 liegt ihm nun von seiten der Frauensektion ein Gesuch für einen solchen Zusammenschluss vor – zu Bedingungen, wie sie der Vorstand als Möglichkeit provisorisch formuliert hat. Wir werden der Mitgliederversammlung dieses Gesuch mit entsprechenden Anträgen wenn möglich in der ersten Jahreshälfte 1981 vorlegen. Darf ich zum Schluss all jenen ganz herzlich danken, die sich in diesem Jahr für unseren grossen und stetig wachsenden Verein ein-

gesetzt haben: vorab meinen Kameraden im Vorstand für ihre Initiative und speditive Mitarbeit, dann aber auch den Inhabern arbeitsintensiver und zum Teil wenig spektakulärer Ämter wie CN-Redaktor, Mutationsführer, Hüttenchefs und -warten, Material- und Clubheimverwalter, den Mitgliedern der verschiedenen Kommissionen sowie den erfreulich zahlreichen Frondienstarbeitern.

Toni Labhart

II. Tourenkommission

Unsere letztjährige Tourentätigkeit war gekennzeichnet durch sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen. Einem Winter, der punkto Schnee und Wetter fast keine Wünsche offenliess, folgte ein nasskalter Sommer, in dem, was die Niederschläge anbetrifft, Jahrhundertrekorde aufgestellt wurden. Obgleich sich die Wetterverhältnisse ab dem 20. Juli endgültig besserten, vereiteln die grossen Schneemengen, die in den höheren Regionen immer noch lagen, die Durchführung von Hochtouren bis weit in den August hinein. Nach einem leidlich schönen Herbst wurden die höheren Lagen anfangs Oktober wieder eingeschneit.

Wintertouren

Die äusserst günstigen Bedingungen im Winter erlaubten uns, eine Tätigkeit zu entfalten, die weit über das normale Mass hinausgeht. 40 von 53 geplanten Touren konnten durchgeführt werden, und 495 Clubmitglieder haben daran teilgenommen. Das sind vergleichsweise 32% mehr als im Vorjahr. Erfreulich ist, dass die Frauen dabei 15% der Teilnehmer stellten.

Statistik der Touren und Anlässe

	Anlässe			Teilnehmer			
	Durchgeführt	Ausgefallen	Total	M	F	Total	Mittlere Beteiligung
Wintertouren	40	13	53	419	76	495	12,38
Sommertouren	28	25	53	234	34	268	9,57
Kurse/Trainings	21	6	27	613	206	819	39
Anlässe	4	–	4	199	104	303	75,75
Total 1980	93	44	137	1465	420	1885*	20,27
Total 1979	85	50	135	1271	271	1542	18,14

Sommertouren

Anders sieht die Bilanz bei den Sommertouren aus; hier halten sich die durchgeföhrten und ausgefallenen Anlässe fast die Waage. Mehr als ein Drittel der gelungenen Bergfahrten führten, als Ausweichtouren, an ein anderes als das vorgesehene Ziel, meistens in das Voralpengebiet. Die Zahl von drei bestiegenen Viertausendern – vorgesehen in unserem Programm waren deren zwölf – zeigt deutlich, dass in diesen Regionen während des Sommers keine einladenden Verhältnisse herrschten. Ironie des Schicksals, dass ausgerechnet dieses Jahr die oftmals angesetzte und regelmässig ausgefallene Besteigung des Schreckhorns über den Südgrat gelang. Erwähnung verdient auch die gletscherkundliche Exkursion ins Aletschgebiet unter der Führung des bekannten Glazialogen Markus Aellen.

Kurse und Trainings

21 Kurse und Trainings, mit einer mittleren Beteiligung von 39 Personen pro Anlass, stehen zu Buche. Diese Zahl ist erstaunlich hoch und äusserst erfreulich, zeigt sie doch, dass sich ein recht grosser Teil unserer Mitglieder seriös auf die Touren hin vorbereitet. Trotz teilweise misslichen Wetterverhältnissen konnten unsere Kletterkurse für Anfänger einmal mehr mit Erfolg durchgeführt werden. Diese bilden nicht nur die Basis für die ersten einfacheren Klettermöglichkeiten, sondern auch die Möglichkeit, sich in den Club einzuleben und gleichgesinnte Kameraden kennenzulernen. Traditionsgemäss figuriert unser Kübelikurs teilnehmermäßig an der Spitze. Er ist durch die von den Saanerslochbahnen neu erschlossenen Skigebiete ohne Zweifel aufgewertet worden.

Tourenkommission

Durch einen tragischen Bergunfall haben wir unseren sehr geschätzten Ruedi Grünenwald verloren. Wir werden ihn in unserer Sektion als versierten, hilfsbereiten und immer fröhlichen Kameraden in Erinnerung behalten. Ausgetreten ist Charles Hausmann, der als Vizepräsident im Vorstand weiterhin ein gerüttelt Mass an Arbeit für unsere Sektion leistet. Neu in unsere Kommission aufgenommen wurden die Kameraden Arthur Bolliger, Alfred Hobi und Erhard Reese. Sie alle haben den Tourenleiterkurs mit sehr gutem Erfolg bestanden. Walter Bähler wird neu den Vorsitz der Tourenkommission übernehmen. Ich wünsche allen diesen Kameraden bei ihrer neuen Tätigkeit Befriedigung und Erfolg. Den Tourenleiterkameraden danke ich für ihr mit viel Idealismus gepaartes Wirken und die gute Zusammenarbeit im verflossenen Jahr.

Senioren-Tourenkommission

An der Hauptversammlung im Dezember haben die Mitglieder auf Antrag des Vorstandes der Bildung einer Senioren-Tourenkommission zugestimmt. Der Schritt dazu war längst angezeigt, herrscht doch in den Kreisen der Senioren eine sehr rege Tourentätigkeit. Dies erfordert eine eingespielte Organisation, die durch einen engeren Zusammenschluss der Senioren-Tourenleiter, als dies heute der Fall ist, besser gewährleistet werden kann. Gleichzeitig soll aber mit diesem Schritt auch das Kurswesen unserer Sektion weiter systematisiert werden, und wir hoffen, durch diese Aufwertung des einzelnen Tourenleiters das Nachwuchsproblem besser in den Griff zu bekommen. Den sechs gewählten Kameraden entbiete ich meinen Glückwunsch.

Schlusswort

Einmal mehr wurden wir bei unseren Clubtouren von nennenswerten Unfällen verschont. Eine Verpflichtung für uns, auch im neuen Jahr alles Mögliche zur Unfallverhütung zu unternehmen. Dies beginnt beim Training und der Ausrüstung jedes einzelnen.

Die erhoffte Belebung unseres Tourenwesens durch den neuerlichen Beitritt von Frauen in unsere Sektion hat stattgefunden.

Ich gebe hier der Hoffnung Ausdruck, dass dies nicht nur ein Strohfeuer sein wird. Allen Clubkameradinnen und Clubkameraden wünsche ich ein erfolgreiches und unfallfreies Bergjahr 1981.

Der Tourenchef:
Hans Flück

III. Clubhütten

Trotz einem Rückgang der Übernachtungen um 1317 brachte die Saison 1979/80 das fünftbeste Hüttenjahr aller Zeiten für unsere Sektion. Wenn man sich erinnert, dass die Wintersaison alles andere als rosig war und doch feststellen muss, dass das Winterergebnis 1979/80 das viertbeste aller Zeiten war, dann kann man ermessen, welche Bedeutung der Skihochtourismus schon erlangt hat und vermutlich noch erlangen wird.

Berglihütte

Dank den grossen Schneemengen war der Zugang nie problematisch. Wegen eines Rückschwellwassereinbruchs hat man sich wieder eingehender mit dem Dach beschäftigt und ist dabei zum Schluss gekommen, dass beide Dachflächen neu verschindelt werden müssen. Der Baum, aus dem die Schindeln gefertigt werden, ist schon gefällt. Nach fünfzehnjährigem Einsatz als Hüttenwart hat Peter Jossi in diesem Jahr endgültig von seinem Amt zurücktreten müssen, da ihm die Folgen eines Unfalles noch immer zu schaffen machen. Wir danken ihm von Herzen für all die Arbeit, die er für unser Bergli geleistet hat.

Gaulihütte

Der Besucherrückgang, in absoluten Zahlen recht hoch, ist prozentual im Vergleich mit anderen Hütten noch erträglich ausgefallen. Der Mangel einer zweiten WC-Kabine wird langsam zum Dauerproblem und sollte nächstens gelöst werden.

Gspaltenhornhütte

Mit dem Rücktritt von Ueli Mosimann als Hüttenwart findet nach sieben Jahren eine Periode ihr Ende, in der jeweilen für eine bestimmte, recht kurze Zeit gut eingespielte Gruppen die Hütte bewartern. Diese Organisationsform hat unter Uelis geschickter

Übernachtungsstatistik 1980

Hütte	SAC-Mitglieder und Gegenrechtl., inkl. Kinder und Militär	Nicht-mitglieder inkl. Kinder	Winter 1979/80	Sommer 1980	Total 1980	Total 1979	Bewegung	+/-	%
							1979–1980		
Bergli	16	2	18	—	18	87	—	69	-79
Gauli	1264	458	607	1115	1722	2179	—	457	-21
Gspaltenhorn	606	310	—	916	916	1001	—	85	-8,5
Hollandia	2225	651	2175	701	2876	2494	+	382	+15
Trift	326	67	167	226	393	596	—	203	-34
Wildstrubel	967	649	216	1400	1616	2402	—	786	-32,7
Windegg	195	99	65	229	294	393	—	99	-25
Total	5599	2236	3248	4587	7835	9152	—	1317	-14,4

Leitung bestens funktioniert. Wir danken Ueli Mosimann von Herzen für seine Umsicht und seinen Einsatz.

Die im Investitionsprogramm vorgesehenen Arbeiten werden uns in den kommenden ein bis zwei Jahren intensiv beschäftigen. Die nötigen Gelder sind von der Mitgliederversammlung vom 1. Oktober 1980 bewilligt worden.

Lötschenhütte Hollandia

Die Hollandia ist die einzige Hütte, die keinen Rückgang, sondern sogar eine fünfzehnprozentige Zunahme der Übernachtungen aufzuweisen hat. Leiter und fixes Seil am Ausläufer des Anengrates haben sich bewährt. Im Spätfrühling ist nochmals in einem arktischen Einsatz die WC-Anlage ausserhalb der Hütte fertiggestellt worden. Die stärker als erwartet auftretende Verfrachtung des WC-Papiers soll wenn möglich noch eingedämmt werden.

Jedes die Hütte benützende Sektionsmitglied wird ganz besonders aufgefordert, bei Abwesenheit des Wartes für Ordnung und korrekte Zahlung der Taxen einzustehen.

Trifthütte

Alte und neue Hütte sind in tadellosem Zustand. Durch einen Grosseinsatz von Hüttenchef und -wart sowie erfreulich zahlreicher Mitglieder ist die Wegpartie Gletscher-Tältraplatten wesentlich verbessert worden. Diese Aktion ist in den CN Nr. 12 eingehend gewürdigt worden und stellt hoffentlich einen strahlenden Neubeginn im Frondienstwesen dar.

Wildstrubelhütten

Der ausserordentlich lange Winter mit grossen Schneemengen über 2000 m brachte unerwartete Wegprobleme. Unterhalb der Blattihütte war der Passweg lange verschüttet. Weiter oben stellten die Seelein, besonders bei Nebel, eine grosse Gefahr dar, die durch Leuchtstangen wesentlich vermindert werden konnte.

Aufenthaltsraum, Küche und Hüttenwartzimmer im Rohrbachhaus sind mit neuen Bodenbelägen versehen worden. Der neue Spültröge in der Wildstrubelhütte lässt leider noch auf sich warten.

Windegghütte

Ein Drittel der Wegstrecke durch die Schlucht, der durch die Alpsschaft nicht mehr richtig unterhalten wird, ist durch den Hüttenchef und einige nimmermüde Helfer verbreitert worden. Weitere Arbeiten werden hier, ebenso wie auf dem Weg zum Gletscher, nötig sein. Die falschen Wegmarkierungen sind geändert worden.

Die unwahrscheinlichen Spitzen in der Besucherfrequenz fordern immer dringender eine Erweiterung der Hütte.

Allen Hüttenchefs und -warten sowie allen unermüdlichen Helfern im Hintergrund möchte ich für ihre ganz besonderen Leistungen zum Wohle unserer Hütten herzlich danken.

Der Clubhüttenobmann:
Hans-Peter Seiler

IV. Winterhütten

Frequenzen vom 1. November 1979 bis 31. Oktober 1980

	Sektion Bern	Andere SAC- Sektionen	Gäste	Schulen	Militär	Total	Übernachtungen	
						1980	1979	1978
Kübelialp	1343	134	969	964	—	3410	3712	3323
Niederhorn	342	27	254	—	589	1212	600	1434
Rinderalp	437	91	83	—	—	611	635	544
Total	2122	252	1306	964	589	5233	4947	5301

Skihaus Kübelialp

Das Skihaus hatte während der Wintersaison erneut einen gewaltigen Zustrom an Besuchern zu verzeichnen. Die Hüttenwartfamilie hat die Arbeit gut bewältigt, wofür ich ihr bestens danke.

Im Frondienst ist der morsche Bretterboden auf dem südlichen Vorplatz demontiert und durch einen Belag aus wetterfesten Elementen ersetzt worden. Ein darunter angelegtes Sandbett gewährleistet ein sofortiges Versickern des anfallenden Schmelz- und Regenwassers. Die Selbstkocherküche hat eine heimelige Lampe erhalten, was die dortige Essecke viel wohnlicher macht. Im Aufenthaltsraum sind einige Tischbeläge erneuert worden.

Allen Helfern, die mich unterstützt haben, danke ich recht herzlich.

Niederhornhütte

Die Übernachtungen von Sektionsmitgliedern und Gästen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Militärbelegungen haben das Gesamtresultat gewaltig aufpoliert.

Das mittlere Massenlager konnte mit neuen Schaumstoffmatratzen belegt werden.

Die Niederhornhütte wird vom Hüttenwart-ehepaar aufs beste betreut. Ich danke Fritz Stähli und seiner fleissigen Gattin herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz.

Rinderalphütte

Die JO-Hütte ist gut besucht worden, wobei vor allem die Kategorie «Gäste» hervorsticht. Ich möchte die neueingetretenen JO-Mitglieder aufrufen, unsere JO-Hütte zu entdecken und rege zu benützen.

Hüttenchef Fred Wirth danke ich für sein gutes Geschick und sein fleissiges Wirken.

Berghaus Gornern des Vereins Philadelphia

SAC-Mitglieder sind in der Philahütte immer gerne gesehen. Der Hüttenbesuch von unserer Seite her ist zufriedenstellend.

Verbindungsman Fred Hänni pflegt einen guten Kontakt und beteiligt sich fleissig an den gemeinsamen Frondienstarbeiten. Ich bin ihm dafür sehr dankbar.

Der Winterhüttenchef:
Alfred Moser

V. Bibliothek

Die Bibliothekbenützung pro 1980 hat sich im Rahmen der Vorjahre gehalten. Die Ausleihe im ersten Halbjahr war sehr schlecht, bedingt durch die miserable Wetterlage. Nach Eintritt besserer Wetters stieg die Ausleihe sprunghaft an, so dass die Bibliothekare manches Mal «alle Hände voll» zu tun hatten. Durch diesen Endspurt im zweiten Semester konnte an die Frequenz der Vorjahre angeknüpft werden.

	1980	1979	1978
Ausleihetage	49	50	51
Benutzer	587	553	599
<i>Ausleihen total</i>	1089	1032	1140
Führer	356	384	420
Karten	240	217	221
Bücher und Übrigues	493	431	499
<i>Neuanschaffungen</i>			
<i>total</i>	145	103	75
Führer	32	9	12
Karten	91	71	46
Bücher und Übrigues	22	23	17

Trotz wiederholten Aufrufen an den Monatsversammlungen zur Verstärkung der Bibliothekskommission konnte bedauerlicherweise kein Kamerad gefunden werden.

Der Vertreter
der Bibliothekskommission:
Fritz Gerber

VI. Jugendorganisation

Es ist ein nicht sehr befriedigendes Gefühl, über ein «nicht sehr gutes» JO-Jahr berichten zu müssen. Sinkende Mitgliederzahlen, sinkende Teilnehmerzahlen an den JO-Touren, gewaltige Probleme mit der JO-Leiterausbildung sind die drei Stichworte.

Sinkende Mitgliederzahlen

Den 47 Abgängen aus Altersgründen (37 davon traten in unsere oder eine andere Sektion ein), 4 sonstigen Austritten, 2 Übertritten in eine andere JO und 3 Streichungen wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrages stehen nur 24 Neueintritte gegenüber. Es ergibt sich damit ein Mitgliederverlust von 32 und ein Neubestand von 142.

Touren und Kurse

An 12 Skitouren, 1 Skitourenwoche, 15 Sommer- und Klettertouren, 3 Klettertourenwochen und 1 Theorieabend nahmen nur 238 JOler teil. Gegenüber den beiden «Normaljahren» 1977/1978 beträgt dieser Einbruch beinahe 50%, und gegenüber dem Jahr 1979 mit ebenfalls langen Perioden schlechter Verhältnisse sind 30% Rückgang allzu markant.

JO-Leiter

Mein Aufruf an die angehenden JO-Leiter im letztjährigen Jahresbericht hat praktisch nichts gefruchtet. Von etwa 4 Ausnahmen abgesehen, ist das Engagement dieser rund 20 J+S-Leiter 1 sehr gering. Sie sind damit eindeutig schlechtes Beispiel für die JOler. Leider ist diese Überzahl von Leitern 1 ohne eigentliche Leiterbefugnisse und damit ohne Verantwortung als Übergangsstufe nötig, da erfahrungsgemäss höchstens 20% zum eigentlichen JO-Leiter 2 ausgebildet werden können.

Kommentar oder Fragen

Auch andere JO und Sportvereine klagen über ähnliche Erscheinungen. Selbst «Jugend + Sport» (J+S) konnte keine eindeutigen Gründe dafür herausfinden, hat aber bereits mit einer Reorganisation grösseren Stils, vor allem in der Leiterausbildung, begonnen. Damit wird aber nur der Rahmen verändert. Und die Jugendlichen selbst? Das Freizeitangebot ist gross, die Interessen mannigfaltig. Die JO des SAC nehmen sicher eine Art Sonderstellung ein, weil sie nicht bloss Sportverein, nicht bloss Freizeitgestalter zu sein versuchen. Fürchten sich JOler (und angehende JO-Leiter) vor dem beispiellosen Reifeprozess, den sie auf Ski- und Bergtouren erleben können, oder empfinden sie dies als lästigen Eingriff in die persönliche Freiheit? Vielleicht wird deshalb das Sportlich-Technische als Kompensation so überbewertet. Versuchen Jugendliche, so lange wie möglich «frei» zu bleiben, frei von Verantwortung, frei auch von Verpflichtung sich selbst gegenüber? Fürchten sie sich, sich bei einer so intensiven Betätigung selbst zu erkennen oder sich den anderen zu erkennen zu geben?

Positive Ausblicke

Die Gaulitour war in diesem Sinne für mich ein tiefes Erlebnis: Es gibt sie noch, oder wieder und hoffentlich immer mehr, die begeisterten JOler, die sich «bloss» überwinden und «bloss» eine knietiefe Spur über das Renfenhorn und Tossenhorn hinweg stampfen helfen, die sich von einer grandiosen Gebirgsszenerie packen lassen und die auch unter erschwerten Bedingungen in froher und hilfsbereiter Kameradschaft zusammenhalten. JOler, die wieder Bergsteiger und nicht «nur» Sportkletterer oder «nur» Skifahrer sind. Man verstehe mich nicht falsch: ein ausgewogener Anteil an allen «Disziplinen» macht den Bergsteiger aus.

Und es gibt junge, angehende JO-Leiter, die sich speziell engagieren wollen: sie werden versuchen, mit einigen JOlern ein eigenes, kurzmässiges Aufbau- und Tourenprogramm aufzuziehen. Ich glaube, dass ihrem Unterfangen Erfolg beschieden sein wird.

Dank

Trotz dem eher unzufriedenen Verlauf darf ich allen Beteiligten danken, die mitgeholfen

haben, ein weiteres JO-Jahr völlig unfallfrei zu gestalten. Auch auf Privattouren sind wir meines Wissens von Unfällen verschont geblieben. Meinen besonderen Dank richte ich an alle «älteren» JO-Leiter, die Jahr für Jahr trotz Familien- und vielen anderen Verpflichtungen ihre Touren übernehmen. Ich wünsche mir, dass wieder vermehrt JOler und junge Leiter von diesen Touren profitieren würden. Speziellen Dank richte ich auch an unseren J+S-Experten und -Betreuer Fritz Gerber, Zweisimmen, für seinen eindrücklichen Himalaya-Diavortrag, an alle Beteiligten an der Abseildemonstration am Berner Jugendfest und an das «Organisationskomitee» JO-Fest am SAC-Familienabend.

Wunsch

Die Anzeichen sind vorhanden. Nicht nur unsere JO wird wieder mehr aufleben, wenn sich die Jugendlichen selbst in geregeltere Bahnen lenken, sich sozusagen ihres «Eigenwertes» wieder bewusst werden. Ich möchte meine JOler und meine jungen JO-Leiter wieder vermehrt als aktive und kompetente Bergkameraden erleben und nicht als passive, manipulierte «Spielball-Konsumenten».

Der JO-Chef:
Kurt Wüthrich

VII. Veteranengruppe

Die Veteranen konnten von den gemäss Tourenprogramm 1980 gebotenen Veranstaltungen deren 75 durchführen (6 Tourenwochen, wovon 2 auf Ski, 2 dreitägige Touren auf Ski, 1 zweitägige Tour, 33 eintägige Touren, wovon 11 auf Ski, sowie 33 Halbtagswanderungen). Weitere 6 Veranstaltungen (4 eintägige Touren und 2 Nachmittagswanderungen) fielen der schlechten Witterung oder ungenügenden Beteiligung zum Opfer.

Die Skitourenwoche in Bivio eröffnete die Wintersaison, gefolgt von einer Tourenwoche für Langläufer im Engadin. Den Bergfrühling genossen einige Kameraden in einer Wanderwoche im Gruyererland, und die Sommerwoche in Saas Fee gipfelte in der Besteigung des Allalinhorns. Eine Photo- und Blumenwoche im Simplongebiet fand grossen Anklang, und die Tourenwoche im abgelegenen Veltlin (Bormio) erlebte einen Grossaufmarsch (25 Teilnehmer).

Das ganze Jahr hindurch fanden eine Reihe

halb-, ein- und mehrtägiger Touren und Wanderungen statt, die je nach dem Gehvermögen ins Emmental, ins Berner Oberland und in die Kantone Freiburg, Waadt, Wallis und Solothurn führten; erwähnt seien die klassische Route von Reichenbach über das Stockhorn zur Wasserscheide, die romantische Wanderung über die Geltenhütte zum Arpelstock, durch das blumenreiche Iffigental auf den Hohberg oder von Kiental über die Sefinenfurgge nach Mürren.

Wie gründlich unsere Veteranen durch die Initiative der Tourenleiter die nähere und weitere Umgebung kennenlernen, beweisen die erfolgreichen Wanderungen in den Kanton Freiburg, an den Murten-, Bieler- und Thunersee, der alten Aare entlang, in den Bucheggberg und Hauenstein, zum idyllischen Schloss und Städtchen Niederbipp, der Schlossbesuch bei M^{me} Dollfus in Kiesen, der Ausflug auf die aussichtsreichen Pléiades am Genfersee, die Traversierung der Berra, die erlebnisreiche Betriebsbesichtigung der Kraftwerkanlagen Oberhasli (Zentralen Handegg und Umwälzwerk auf der Grimsel) und nicht zu vergessen die herbstlichen Schönheiten an der Südrampe, um nur einige zu nennen. An einem freundschaftlichen Treffen mit Kameraden der Sektion Weissenstein SAC hatten wir Gelegenheit, einige auserlesene charakteristische Bauten der Stadt Solothurn vor Beginn ihrer 800-Jahr-Feier zu besichtigen und in gemütlichem Kreise die Kameraden der benachbarten Sektion kennenzulernen. Dankbar gedachten wir an der Bergpredigt von Münsterpfarrer Müller am Guggershörnli der treuen Wander- und Bergkameraden, die uns in diesem Jahr verlassen haben.

Um einem Wunsch der ältern und ältesten oder körperlich etwas behinderten Veteranen zu entsprechen, wurde im Beisein der gesamten Veteranenleitung am 3. Januar 1980 die «Bärengruppe» gegründet, die je an einem Wochentag einen kürzeren Bummel von ungefähr 1½ Stunden unternimmt (siehe Veröffentlichung in den Clubnachrichten unter Monatsprogramm der Veteranengruppe). Die gute Beteiligung zeigt, dass ein wirkliches Bedürfnis dafür vorhanden ist. Die Bummel der Bärengruppe führen nach Möglichkeit ans gleiche Ziel wie die Halbtagswanderungen, wo sich die beiden Gruppen zum gemeinsamen Schlusshöck zusammenfinden.

Es ist mir ein Bedürfnis, den über 30 verschiedenen Touren- und Wanderleitern, welche im Jahre 1980 mit grossem Einsatz, Aufopferung und viel Erfolg die vorgesehenen Touren und Wanderungen durchgeführt haben, herzlich zu danken. Mögen sie auch im neuen Jahre im gleichen freundschaftlichen Geist mitarbeiten zum Wohl der Veteranengruppe!

Hannes Juncker

Dieser einleitende Bericht über die Touren- und Wandertätigkeit ist gleichsam der Schwanengesang unseres unverwüstlichen Hannes, der auf Ende 1980 als Tourenchef der Veteranengruppe zurückgetreten ist, jedoch als Tourenchef die von ihm zu Jahresbeginn aus der Taufe gehobenen «Bärengruppe» weiterhin betreuen wird. Sein unermüdliches, stets einsatzbereites und vielfassendes jahrelanges Wirken ist an der Jahresschlussfeier gebührend gewürdigt worden; lassen wir diesbezüglich den Samichlaus (Gurtenvogt Erich Hegi) nochmals zu Worte kommen:

Ds Wiehnachtschindli tuet mi bitte,
Üsem Tourechef, em Hannes,
«Vorbild eines wackren Mannes»
Wie hie schteit, es Chränzli z'winde.
S'isch nid schwär, d'Begründig z'finde:
Hannes sorgt sitt mängem Jahr
Für die Veteraneschar,
Dass die Manne nid versuure,
Kombiniert är schöni Toure,
Schtellt se zäme, suecht de Leiter,
Und, heig's Räge, syg es heiter,
Zieht är mit de Manne los,
Mal i d'Bärge, mal i ds Moos.
Über eis tuet är nid gschpasse,
Är tuet Asphaltschtrasse hasse
Grad wie d'Moslem Söilischpäck,
Lieber geit är mal dür Dräck
Wenn är ds Ämmital tuet zeige,
Churz, es isch e ganze Reige
Vo de schönschte Plätz uf Ärde
Und i würd nid fertig wärde,
Wenn i alles wetti nenne,
Dir tüet das ja besser kenne.
Aber vo-r-e bschtimmte Schparte
Muess i rede: d'Landescharte,
Die vor Schwyz, nid die vo Sachse,
Da isch är dermit verwachse,
Und die liest är, s'isch bekannt,
Sicher, schpielend, elegant,
Grad wie-n-är mit ihr tät fächle,

Und är hett es ganz fyns Lächle,
Wenn me nid e Charte chouft
Und sech de im Wald verlouft!
Süschen macht Eue Hannes Juncker,
Schtill, bescheide, nie es Gflunker.
Är redt nid viel, är tuet handle,
Tuet e Gruppe B verwandle
I-n-e Gruppe luter Bäre,
Wele vo Euch brächt' das häre,
Dass die eltische Semeschter
(und das nid erscht grad sit geschter)
Ds Dryssgehöch dür ds Land tue walle,
Ja, das hett em Chrischtchind gfalle,
Äs hett mir ganz schräng befohle,
D'Ehremäldig fürezhole:
Drum tue-n-ig em Tourechef
Hütt, am Veteranentreff,
Härzlich danke, bruchet d'Patsche,
Tüet em Hannes Juncker chlatsche!

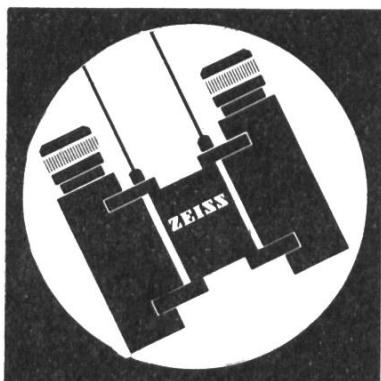
Bei einem Anfangsbestand von 172 Mitgliedern schlossen sich der Veteranengruppe im Laufe des Jahres 10 weitere Veteranen an, während sie 6 Kameraden durch den Tod verlor, so dass Ende 1980 die Gruppe 176 Veteranen aufwies.

Im April ist Alfred Zahnd im 83. Lebensjahr nach längerer Krankheit still entschlafen; im Juni ist Paul Kaiser nach kurzer, schwerer Krankheit 88jährig von seinen Leiden erlöst worden; im gleichen Monat starb Paul Häuselmann im Alter von 74 Jahren; nach längerer Krankheit ist Louis Walther im 83. Altersjahr sanft entschlafen; am Betttag ist in seinem 80. Lebensjahr Gustav Adolf Wettstein, getreues Mitglied der Veteranenleitung, in die Ewigkeit abberufen worden. Als ehemaliger Präsident der Generaldirektion PTT und Pionier des Fernmeldewesens, hat er uns in verschiedene Fernmeldeanlagen eingeführt und uns mit seinem geliebten Appenzellerland näher bekannt gemacht. Im November starb im hohen Alter von 96 Jahren Hans Kuhn, mit Eintritt 1908 in den SAC hinsichtlich Mitgliedschaft ältester Veteran der Sektion Bern. In ehrender Dankbarkeit gedenken wir der dahingegangenen Kameraden. Ganz grosse Geburtstage durften feiern: Hans Roth (97 Jahre), Hans Kuhn (96 Jahre), je 92 Jahre Hans Nobs, Carl Lang und Albert Röllin (E. 1908!), je 91 Jahre Erich Blumer, Robert Baumgartner und Jean Hans Weber, je 90 Jahre Peter Schleitti und Toni Sprenger. Ad multos annos! Der Veteranentag, Samstag 24. April, wurde

in Utzigen abgehalten, bekannt durch das Daxelhofer-Schloss (siehe auch R. von Tavels Roman «Heinz Tillmann»), das vor über 100 Jahren an den Staat Bern überging und wo nunmehr das oberländische Pflege- und Altersheim untergebracht ist. Vier geführte Gruppen sind für den Sternmarsch an den Tagungsort organisiert worden (vgl. CN Nr. 4/1980 S. 73): die Gruppe Ostermundigen mit 34 Veteranen unter der Leitung von Ernst von Wartburg erreichte Utzigen in rund 2½ Stunden; die Gruppe Gümligen mit Karl Matzinger und 17 Gefolgsleuten war ungefähr gleich lange unterwegs; die Gruppe Worb mit 16 Kameraden unter Alfred Kobel benötigte rund 1½ Stunden; eine Bärengruppe mit 13 Ältesten unter Hans Obrist nahm die Strecke von der Station Boll-Utzigen in Angriff; die Individualisten erreichten anderweitig den Tagungsort. Insgesamt fanden sich 106 durstige und hungernde Seelen in Utzigen ein, wo sie der Veteranenbändiger und die traditionellen Maikäfer im «Durstigen Bruder» erwarteten. Das Schlürfen der Suppe während der Begrüssung – es waren u.a. anwesend 3 älteste Veteranen über 90 Jahre, das malende Ehrenmitglied (Edmund Wunderlich), Vertreter des Sektionsvorstandes, die Gesangssektion, Franz Braun mit Betreuerin – wurde übertönt durch eine erstmals auszuprobierende Lautsprecheranlage (Konferenzgerät für Strom und Batterie mit 2. Lautsprecher, 3½ kg schwer), die vom Fachmann Ferdinand Füllemann ausgewählt und vorgeführt wurde und die ihre Aufgabe, den an Schwerhörigkeit leidenden Veteranen die gesprochenen Worte besser zugänglich und verständlich zu ma-

chen, zu bester Zufriedenheit der Betroffenen erfüllte. Ein Legat unseres verstorbenen Alfred Zahnd sowie eine spontan durchgeführte Geldsammlung ermöglichte die sofortige Anschaffung des hilfreichen Gerätes. Der Gastwirt mit seinem Gefolge und die Gesangssektion taten ihr Bestes zum Gelingen des Tages, so dass männiglich im Laufe des Nachmittags befriedigt den Weg heimwärts antreten konnte.

Die *Jahresschlussfeier* am 19. Dezember konnte leider nicht im gewohnten Zunftsaal der Innern Enge stattfinden, da diese des neuen Hotelbauvorhabens wegen auf Ende Oktober geschlossen werden sollte. In Betracht fiel nunmehr Gümligen mit seinen verschiedenen Zufahrtsmöglichkeiten (SBB Thuner und Langnauer Linie, VBW ab Kirchenfeld) zu dem in Bahnhofnähe gelegenen Restaurant Mattenhof. Die Pflege der Kameradschaft und ein gemütliches Zusammensein sollten diesmal besonders zur Geltung kommen; es wurde daher auf einen Diavortrag verzichtet, zudem wurde die Tischordnung gelockert durch Aufteilung in Einzeltische zu je 10 Gedecken. Der Veteranenbändiger konnte 109 Anwesende begrüssen, von 106 zum Nachtessen verblieben. Unter ihnen befanden sich als älteste Veteranen Robert Baumgartner und Toni Sprenger, Ehrenmitglied Edmund Wunderlich, Ehrenveteran Hannes Juncker, zwei zurücktretende Mitglieder des Sektionsvorstandes (Hans Flück und Gerhard Remund), das «Orchester» mit Ueli Wenger, Max Junker, Erwin Bauder und Martin Ryter, der Revisor der Veteranenkasse Emil Müller, Franz Braun mit Betreuerin. Zu Beginn spielte das Orchester



Neuzeitliche
Feldstecher
sind klein,
handlich
und leistungsstark

Lassen Sie sich
bei uns beraten

Feldstecher
Fernrohre
Höhenmesser
Brillen



W. Heck, Optikermeister, Marktgasse 9, Bern, Tel. 222391, SAC-Mitglied

ein besinnliches Werk für Klavier und zwei Celli eines alten italienischen Meisters, als Abschluss leitete ein anregendes Musikstück zum Essen und fröhlichen Teil über. Auf den Tisch kam das traditionelle Menü (heisser Schinken mit verschiedenen Salaten, Züpfle, Apfelküchlein). Leider hat der nicht zur Zufriedenheit aller funktionierende Service den Ablauf des Essens etwas beeinträchtigt. Im Anschluss daran trat der launige Samichlaus in Funktion. Nach der besonderen Ehrung von Hannes Juncker, wie bereits erwähnt, erfolgte die Beschenkung von verschiedenen Veteranen für «besondere Verdienste» mit der traditionellen Claretflasche. In froher weihnachtlicher Stimmung klang die Jahresschlussfeier 1980 aus.

Und nun bleibt mir noch übrig, all den unermüdlichen und opferfreudigen Veteranenkollegen recht herzlich zu danken für alles, was sie zu Nutz und Frommen der Veteranengruppe geleistet haben und was durch Verzicht auf Tourenleiterentschädigungen oder an Spenden und Legaten der Veteranenkasse zugekommen ist.

Der Veteranenobmann:
Albert Meyer

VIII. Subsektion Schwarzenburg

1. Tourenwesen

Die Tourentätigkeit verlief auch dieses Jahr für unsere Mitglieder recht erfolgreich, trotz des misslichen Wetters während der Sommermonate. Von unseren 21 ausgeschriebenen Veranstaltungen im Tourenprogramm konnten 17 durchgeführt werden. Besonders zu erwähnen sind die Tour de Romandie (Schneiders nochmals herzlichen Dank), weiter die Kletterwoche in den Dolomiten und, fast als Krönung, der Höhlengang mit Fritz Leuthold.

Skitouren

- Aettenberg (Barryvox-Übung)
- Langlauf
- Ochsen
- Tour de Romandie
- Tourenwoche im Goms
- Bishorn (nur bis Hütte)
- Galenstock am 20. Juli 1980

Eis- und Klettertouren

- Gastlosen

- Ueschinen
- Hühnertälihorn
- Höhlengang

Kurse und Übungen

- Seilhandhabung und Ausrüstung
- Kletterkurs für Anfänger Remeux
- Klettern am Schwarzwasser
- Ausbildung der Tourenleiter mit der Sektion Bern
- Karten und Kompass-Kurs mit Robert Zwahlen

Die Familienwanderung an den Sigriswilergrat, geführt von Vreni Hostettler, lockte bei prächtigem Wetter 35 Nasen aus den Federn. Für die zukünftigen SACler gab's sogar noch eine Klettertour (mit Seil natürlich). Der Leidtragende war unser «Ernst», musste er doch beim Abstieg die Krücken von Peter Stoll beanspruchen (Bänderriss?). Wünsche ihm gute Besserung!

2. Versammlungen und Sitzungen

An der Hauptversammlung vom 1. Februar 1980 wurde der Vorstand wie folgt gewählt:

Neuwahlen

Präsident: Fuhrmann Fritz

Vizepräsident: Gasser Hans-Rudolf

Wiederwahlen

Tourenchef: Hostettler Hans

Sekretär: Jenni Fritz

Kassier: Zehnder Fritz

Beisitzer: Riesen Hans

Anschliessend an die HV zeigte uns Jakob Stoll Bilder aus dem Schwarzenburgerland. Der Vorstand kam während des Jahres zu zwei Sitzungen zusammen. Der Präsident dankt hiermit den Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit.

3. Mutationen

Austritte

Keine

Neueintritte

Leuthold Therese

Küng Oskar

Krebs Verena

Tanner Ulrich

Pfäffli Monika

Schneider Urs
Künzli Heinz
Huggler Peter
Stoll Kathrin
Mitgliederbestand Ende 1980:98

Der Präsident:
Fritz Fuhrimann

IX. Gesangssektion

Die Gesangssektion darf mit Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurückblicken.

In einer Zeit, in der sich jeder dritte ein Auto, jeder zehnte einen Fernseher, Reisen ins Ausland, den letzten Schrei an Sportausrüstungen leisten kann, wo die Wegwerfgesellschaft blüht und von Sparen auf allen notwendigen Gebieten wenig Gutes zu berichten ist, da schätzt man sich glücklich, Leute um sich zu haben, die noch Zeit finden, ideellen Zwecken zu dienen. So freut es mich ganz besonders, dass wir wiederum drei jüngere Sänger bei uns willkommen heissen durften. Langsam schliessen sich die Lücken in der Sängerschar.

An 14 Gesangsproben nahmen jeweils 20–29 Sänger teil. Zwei Versammlungen der Muttersektion, die Bettagspredigt beim Guggershörnli sowie das SAC-Fest im Casino durften wir mit Gesangsvorträgen verschönern. Auch am Veteranentag in Utzigen fanden unsere Lieder dankbare Aufnahme. Die Gesangssektion führte zwei eigene Anlässe durch: einmal eine Frühjahrsreise ins Mendrisotto, wo wir vorwiegend im Valle di Muggio wirkten; dann im Juni in Rüeggisberg, als vom Sängerkandidaten bis zum Veteranen alle am traditionellen Samstagnachmittaghöck mitmachten. Beide Anlässe zeigten einmal mehr, wie eng verbunden die Sänger unter sich sind und Welch gemütlicher Kameradschaftskreis sich jeweils zusammenfindet. Sowohl der Vorstand als auch die Musikkommission sind zur Besprechung verschiedener Traktanden zusammengetreten.

Im Dezember fand als Abschluss unseres Sängerjahres die Hauptversammlung im Clublokal statt, mit anschliessendem Nachessen in der Union. Kerzenschein, Lieder- und Musikvorträge gaben dem Abend ein festliches Gepräge, und die gute Kameradschaft sorgte für einen gelungenen Abend.

Dank dieser Kameradschaft und dem Helferwillen jedes einzelnen sowie dank dem Wohlwollen des Vorstandes unserer Muttersektion dürfen wir sagen: *Es war ein gutes Jahr!*

Unserem stets einsatzbereiten Dirigenten Ueli Wenger möchte ich ganz besonders danken für die vorzügliche Leitung unseres Chores. Mein herzlicher Dank gebührt auch meinen Kameraden im Vorstand und in der Musikkommission für die geleistete Arbeit sowie allen Sängerkameraden für ihren Einsatz und ihre Treue zur Gesangssektion.
Dir alli, häbet wyter d'Stange vom Gsangssektionswage, de chas nid fähle!

Der Präsident:
Paul Kyburz

X. Photo- und Filmgruppe

Am Ende eines Jahres, und auch eines Vereinsjahres, halten wir in der Regel kurz oder länger Rückblick auf die verflossenen 12 Monate. Wir halten Rückschau auf Getane und Unterlassenes, auf Gefreutes und Ungefreutes. Dabei scheint es mir, dass wir vor allem beim Getanen und Gefreuten länger verweilen und uns nochmals freuen sollten. Denn die alte Weisheit, wonach der Mensch nicht vom Brot allein lebt, gilt sicher auch für uns heutige Menschen. Als SACler und Amateurphotographen bieten sich uns ja im Laufe des Jahres zahlreiche Möglichkeiten, unsere Freizeit sinnvoll und aufbauend zu gestalten. Dabei freuen wir uns als «Zweifach-Liebhaber» ebenso an einer geglückten Tour in unseren herrlichen Bergen wie an einer besonders gelungenen photographischen Leistung. Im Gegensatz zu einer lautstarken Minderheit, die glaubt, mit viel Geschrei und Radau unsere Welt reformieren zu müssen und keine andere Alternative kennt als das Zerstören ideeller und geistiger Werte, wollen wir uns zu einer positiven und aufbauenden Tätigkeit aufraffen. Als Mitglieder unserer SAC-Photo- und Filmgruppe haben wir ja so oft Gelegenheit, ja sogar die Pflicht, unser geistiges und schöpferisches Wirken unter Beweis zu stellen. Ein guter Anfang kann bereits mit dem regelmässigen Besuch unserer Monatsveranstaltungen gemacht werden. Im Berichtsjahr konnten wir in der Photo- und Filmgruppe folgendes Programm durchführen:

15. Januar: Kegelabend mit Nachtessen im Restaurant «Union».
12. Februar: Rucksackerläsete.
11. März: Besprechung unseres gemeinsamen Aufnahmethemas für 1980.
8. April: Zwei Dia-Vorträge: Toni Vogel: Finnland; Alois Rohner: Florenz und Venedig.
13. Mai: Nachtaufnahmen in Freiburg.
14. Juni: Photo-Exkursion nach Gasel und Mengestorf.
Juli und August: Ferien.
9. September: Besprechung der Aufnahmen unseres gemeinsamen Themas «Holz».
14. Oktober: Vortrag von Markus Liechti: «Alpinistische Erlebnisse – Photographische Erlebnisse».
11. November: Besprechung der Ergebnisse unserer Exkursion nach Gasel und Mengestorf.

9. Dezember: Hauptversammlung.
Unseren Wanderpreis für die beste Schwarzweiss-Landschaftsaufnahme im Rahmen des SAPV-Wettbewerbes hat 1980 P. Forrer vom CC Ciba-Geigy, Basel, gewonnen. Wir gratulieren ihm herzlich. Schön wäre es natürlich, wenn auch einmal ein Mitglied unserer Gruppe als Sieger gefeiert werden könnte. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Im zu Ende gehenden Jahr waren für die Photo- und Filmgruppe folgende Vorstandsmitglieder im Amt: Präsident: Fritz Gränicher; Vizepräsident, Materialverwalter und Chef Dunkelkammer: Alois Rohner; technischer Leiter: Toni Vogel; Kassier: Ernst Ruepp; Sekretär: Ernst Grundbacher; Lesemappe: Emil Tschofen. Als Rechnungsrevisoren amteten Konrad Schum und Rudolf Jaggi.

Neu in die Photo- und Filmgruppe konnten wir 1980 aufnehmen: Esther Maier, Margret Schmid, Alfred Maurer und Hans Erik Thrane. Wir heissen sie alle nochmals herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Befriedigung und gute Kameradschaft in der Photo- und Filmgruppe. Durch den Tod haben wir unser Mitglied Rudolf Grünenwald verloren. Seine ausserordentlich vielfältigen

Verdienste für unsere Muttersektion wurden in den Clubnachrichten bereits ausführlich gewürdig. Ausgetreten sind Rudolf Mooser und Martin Isler, so dass die Photo- und Filmgruppe heute 87 Mitglieder aufweist. Allen Kameraden des Vorstandes danke ich bestens für die grosse Arbeit, die sie im Lauf des Jahres geleistet haben. Wiederum gilt mein besonderer Dank unserem technischen Leiter, Toni Vogel. Trotz seiner starken beruflichen Belastung ist er stets bemüht, sich für unsere Monatsveranstaltungen freizuhalten und uns mit fachkundigem Rat zu unterstützen. Ferner danke ich allen Mitgliedern, die sich in irgendeiner Weise für die Photo- und Filmgruppe einsetzen oder ihr Interesse mit dem regelmässigen Besuch unserer Veranstaltungen bewiesen haben.

Für das kommende Jahr wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden der Photo- und Filmgruppe viel Glück und Freude bei der Ausübung unseres schönen Hobbys. Eine aktive Gestaltung unserer Freizeit kann zudem wesentlich zu unserer inneren Befriedigung beitragen, die ja für uns alle so wichtig ist.

Der Präsident:
Fritz Gränicher

Subsektion Schwarzenburg

Touren im März

Fr 27.2. Höck für Bonderspitze

1. *Bonderspitze 2546 m*

Skitour. Hans Hostettler, Tel. 833020

Fr 6. Höck für Arpelstock

14./15. *Arpelstock, 3053 m – Geltenhorn, 3071 m*

Skihochtour. Hans Riesen, Tel. 938227

Wer nimmt an der Skihochtourenwoche vom 2.–9.5. teil? Anmeldung bis spätestens 1. März an: Hans Hostettler.